



Streiktag 27

Streiktag 41

Streikinfo 41

09. MAI 2006

über ver.di informieren und

Mitglied werden:

Auch im Streik könnt ihr noch

ver.di Mitglied werden. Wendet

Euch an das ver.di Mitglied eures

Vertrauens oder nutzt gleich die

Onlinemöglichkeit:

www.darum-verdi.de



Streikfolgen Quelle: Westfälische Rundschau vom 06.05.06

Antragsstau an Hagener Gericht

Streik: Mahnbescheide in NRW bleiben liegen

Von Christoph Bauer

Hagen. Wegen des Streiks im öffentlichen Dienst der Länder bleiben an der Zentralen Mahnstelle des Landes NRW am Amtsgericht Hagen tausende von Mahnverfahren unbearbeitet liegen.

Der WR liegen erste Beschwerden von Firmen vor, die ihr Geld nicht eintreiben können. „Das Eiligste wird gemacht, aber es bleibt viel liegen“, sagte Presserichter Dieter Krause. Schon vor Ostern traten die Mitarbeiter der Mahnstelle des Amtsgerichtes Hagen in den Streik. Inzwischen türmen sich dort die Anträge. Bei Mahnverfahren

muss im ganzen Land deshalb zur Zeit mit einer Wartezeit von zwei bis drei Wochen gerechnet werden. Eine Firma aus Unna klagt: „Uns fehlen dadurch die liquiden Mittel, um die eigenen Zahlungsverpflichtungen einzuhalten.“

Mitarbeiter von anderen Bereichen des Gerichtes in die Mahnstelle zu versetzen, ist nicht vorgesehen: „Das Recht auf Arbeitskampf wollen wir nicht mit dem Einsatz von Streikbrechern unterlaufen“, so Richter Peters.

Die lange festgefahrenen Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder sollen nun am 18./19. Mai fortgesetzt werden. **Land und Region**

Beschwerdebrief an Hagener Justiz Streik beim Mahngericht beutelt Unnaer Firma

Eigener Bericht

Hagen. (susa) Die Unnaer Firma Wille ist sauer: wegen des Streiks beim Zentralen Mahngericht in Hagen wartet sie auf 40 000 Euro von säumigen Kunden.

Auf den Schreibtischen des Mahngerichts Hagen stapeln sich Tag für Tag tausende von Anträgen. Auch die der Firma Wille System aus Unna. Drei Anträge auf Erlass eines Mahnbescheids hat Wille losgeschickt. Bislang hat das Mahngericht aber nur einen zugestellt. „Eigentlich ist der Mahnbescheid nach sieben, acht Arbeitstagen da“, weiß Gaby Herbrich, Assistentin der Geschäftsleitung.

Zwar ist die Liquidität nicht gefährdet, doch der finanzielle Rückstand strapaziert mehr und mehr den Geldbeutel des Mittelständlers. „Dazu kommt, dass die Zahlungsmoral einiger Kunden mies ist.“ Der Geduldsfaden ist längst gerissen. Dem Ärger macht Wille nun mit einem Beschwerdebrief an den Amtsgerichtsdirektor Klaus-Albrecht Heine Luft: „Was für

eine Verspottung, dass Sie als Amtsgericht auch die Anträge auf Insolvenz entgegennehmen. Durch Ihr Verhalten unterstützen Sie geradezu die Insolvenzen klein- und mittelständischer Firmen.“

FAKTEN

1,6 Millionen Anträge

- Das Amtsgericht Hagen bearbeitet jährlich mit 200 Mitarbeitern 1,6 Mio. Mahnbescheidsanträge im automatisierten Verfahren.
- Portokosten pro Jahr: 18,4 Millionen €. Dafür wurden 2005 Gebühren in Höhe von 67 Millionen € erhoben.
- In Hagen werden wegen der engen Zusammenarbeit mit dem ebenfalls bestreikten Gebietsrechenzentrum immer mehr Aufgaben für Land und Bund gebündelt.

Wir sind dankbar für JEDEN der sich aktiv oder passiv solidarisch zeigt oder verhält.



??? Streikfolgen ??? Gerüchte und Fakten

Das Gerücht:

Der Abbau von Arbeitsplätzen in der Datenerfassung der Mahnabteilungen ist streikbedingt.

Die Fakten:

Der Einsatz der elektronischen Rückmeldung für die Zustellungsaufträge ist schon seit langem geplant und vorbereitet worden. Der Start für dieses Projekt lag schon im vergangenen Jahr. Seit November 2005 sind die posttechnischen Voraussetzungen bereits realisiert. Anfang des Jahres ist das Verfahren beim Hauptpersonalrat eingeleitet worden, welches den Einsatz der elektronischen Rückmeldungen und die weitere Verwendung des Personals regelt.

Zu diesem Zeitpunkt war „Streik“ noch kein Thema.

Richtig ist, dass sich, bei weiteren Verlängerungen von Arbeitszeiten, die Perspektiven der befristet Beschäftigten auch in diesem Bereich deutlich verschlechtert.

Richtig ist, dass der Streik sich bewusst genau dieser Problematik angenommen hat und die Streikenden eben auch auf der Strasse stehen, **weil** sie Arbeitsplätze und Perspektiven für befristet Beschäftigte erhalten wollen.

Die technische Entwicklung wird kein Streik aufhalten oder fördern. Was technisch möglich ist und Personal einsparen kann, wird von der Politik oder den Arbeitgebern gemacht.

Wir wehren uns mit unseren Streik dagegen, dass immer weniger Menschen immer länger arbeiten müssen!

Wer heute noch nicht betroffen ist, wird es ganz bestimmt morgen sein!

Darum: Raus auf die Strasse und dafür kämpfen, dass Arbeit auch weiterhin gerecht verteilt wird!

Streikinformationen für Mittwoch, 10.05.06

06:30 – 08:30 Streikposten an den Haupteingängen der bestreikten Dienststellen

V.i.S.d.P. Brigitte Voigt - ver.di Südwestfalen, Hochstr. 117a, 58095 Hagen